

Bericht aus der Gemeinderatssitzung vom 29. März 2017:

Zu Beginn der Sitzung erinnert Bürgermeister Scheffold an die Verdienste des verstorbenen früheren Gemeinderatsmitglieds und erfolgreichen Hornberger Hoteliers Herrn Alfred Vogel, der am 27. März 2017 im Alter von 89 Jahren verstorben ist. Hierzu erhebt sich das Gremium für eine Schweigeminute von den Plätzen.

TOP 01 Beitritt der Stadt Hornberg zum neu zu gründenden Verein „Schwarzwald Tourismus Kinzigtal e.V.“

Die Mitgliedsgemeinden der früheren Werbegemeinschaft Kinzigtal Tourismus haben nach Wegen gesucht, die gemeinsame Tourismusarbeit rechtlich auf sichere Grundlagen zu stellen und die Zusammenarbeit noch weiter zu verbessern. Die Gemeinden des vorderen Kinzigtals haben schließlich beschlossen, zum 01. Januar 2017 eine eigenständige neue Organisation zu gründen.

Daraufhin haben die Gemeinden des oberen Kinzigtals Gespräche zur Bildung einer eigenen Gemeinschaft aufgenommen. Die Städte und Gemeinden Steinach, Haslach, Hofstetten, Mühlenbach, Fischerbach, Hausach, Gutach, Hornberg, Lauterbach, Wolfach, Schiltach und Schenkenzell haben sich für die Rechtsform eines Vereins entschieden. Eine Vereinssatzung liegt dem Gemeinderat als Entwurf vor. Die Gründungsversammlung für den Verein soll am 25. April 2017 in Wolfach stattfinden.

Um die Arbeit des neuen Vereins zu finanzieren, wurde weiterhin festgelegt, den bisherigen Umlagebetrag von 0,50 Euro je KONUS-pflichtiger Übernachtung auf 0,60 Euro zu erhöhen. Der Sockelbetrag von 4.000 Euro pro Gemeinde bleibt unberührt. Die Festschreibung soll zunächst auf drei Jahre erfolgen.

Bürgermeister Scheffold fährt fort, dass in der nächsten Sitzung noch der notwendige so genannte „Betrauungsakt“ zu verabschieden ist. Dies ist erforderlich wegen der EU-Vergaberechtsvorschriften.

Die bisherige Gutachtal-Card soll künftig in eine Kinzigtal-Card überführt werden.

Stadtrat Küffer erneuert seinen früheren Wunsch, dass auch der Begriff Gutachtal in der Namensgebung auftaucht. Er erinnert an seine frühere Stellungnahme. Aus diesem Grund kann er sich dem Beschlussvorschlag nicht anschließen.

Bürgermeister Scheffold hat die damalige Anregung zum Anlass genommen, durchzusetzen, dass der „Bollenhut“ als Marke mit vermarktet wird. Hierüber besteht inzwischen Konsens. Der endgültige Name des Vereins ist noch abzuwarten. Wichtig sind die Begriffe „Schwarzwald“ und „Tourismus“, wegen der Übersetzbarkeit dieser Begriffe in andere Sprachen und wegen der Internetsuchmaschinen. Grundsätzlich muss der Name griffig sein.

Stadtrat Hess schließt sich den Ausführungen von Stadtrat Küffer an. Die Stadt Hornberg ist einer der großen Zahler für das KONUS-System. Deshalb sollte das Gutachtal mit erwähnt werden.

Dies bezeichnet Bürgermeister Scheffold aber als nicht konsensfähig. Auch die anderen Täler der Mitgliedsgemeinden werden im Vereinsnamen nicht genannt.

Auf Anfrage von Stadtrat Wöhrle informiert Bürgermeister Scheffold, dass der heutige Beschluss zunächst eine Bindung von drei Jahren hat. Diese Probephase ist zu durchlaufen, dann erfolgt eine Evaluierung. Die genannten Beträge sind solange ebenfalls binden.

Nach der Evaluation erfolgt eine erneute Beratung in den Gremien. Der Geschäftsführervertrag wird entsprechend befristet. Bürgermeister Scheffold sichert schon heute zu, dass er sich aktiv in der Organisation einbringen will, voraussichtlich im Vorstand.

Stadtrat Fuhrer spricht bezüglich des Begriffs „Kinzigtal“ von einem guten Konsens. Hier kann eine prägnante und kurze Markenbildung erfolgen. Alle Seitentäler der Kinzig sind mit umfasst.

Wichtig ist, dass der Vereinsbegriff bei den Internetsuchmaschinen weit vorne gelistet wird. Dies kann auch aktiv bearbeitet werden.

Dies wird von Bürgermeister Scheffold bestätigt. Der neue Internetauftritt des Vereins ist eine der ersten Kernaufgaben. Digitalisierung und Internationalisierung sind elementar.

Beschluss:

Der Gemeinderat fasst mit 14 Ja-Stimmen, bei einer Nein-Stimme, folgende Beschlüsse:

1. Der Gemeinderat stimmt dem Beitritt der Stadt Hornberg zum Schwarzwald Tourismus Kinzigtal e.V. als Gründungsmitglied zu.
2. Die Verwaltung wird ermächtigt, im Satzungsentwurf gegebenenfalls noch auftretende Unstimmigkeiten vor Gründung des Vereins in Abstimmung mit den anderen Beteiligten zu beseitigen. Soweit es sich hierbei um ausschließlich redaktionelle oder inhaltliche Veränderungen ohne erhebliche Bedeutung oder Modifikationen infolge steuerrechtlicher oder vereinsrechtlicher Erwägungen handelt, bedarf es keiner erneuten Beschlussfassung des Gemeinderates.
3. Der Gemeinderat beschließt, die Umlage für die Jahre 2017 bis 2019 von 0,50 auf 0,60 Euro je KONUS-pflichtiger Übernachtung anzuheben.
4. Der Gemeinderat beschließt, den zu gründenden Schwarzwald Tourismus Kinzigtal e.V. wie folgt zu beauftragen:
 - a) Die Stadt Hornberg beauftragt den zu gründenden Schwarzwald Tourismus Kinzigtal e.V. mit den Tätigkeiten einer Inlandtourismusstelle nach Maßgabe der Bestimmungen über den Vereinszweck in § 5 der Gründungssatzung als Er-

füllung öffentlicher Aufgaben der Tourismusförderung als Bestandteil der Wirtschaftsförderung in Hornberg.

- b) Die vorliegende Betrauung ersetzt nicht die Betrauung des Schwarzwald Tourismus Kinzigtal e.V. bezüglich der Gewährung von Beihilfen im Sinne von Art. 107 Abs. 1 AEUV in Verbindung mit dem Freistellungsbescheid 2012 der Europäischen Union.
- c) Die Beauftragung ist, unbeschadet einer unbedingten und unwiderruflichen (jedoch der ordentlichen Kündigung nach der Satzung unterliegenden) Mitgliedschaft befristet auf 4 Jahre ab der Eintragung des Vereins in das Vereinsregister.

Vor Ablauf der Frist sind die Tätigkeitsbereiche des Schwarzwald Tourismus Kinzigtal e.V. im Hinblick auf die satzungsgemäße Erfüllung der öffentlichen Aufgaben zu überprüfen und die Beauftragung gegebenenfalls zu erneuern.

In der nächsten öffentlichen Sitzung wird der Gemeinderat den Betrauungsakt beschließen.

TOP 02 2. Änderung der Hauptsatzung der Stadt Hornberg: Auflösung der beratenden Ausschüsse des Gemeinderates

In seiner letzten Klausurtagung hat der Gemeinderat über eine Neuorganisation der Gremienbesetzung und Gremienarbeit im Gemeinderat beraten. Bisher regelt die Hauptsatzung der Stadt Hornberg die Bildung der sechs beratenden Ausschüsse Finanz- und Verwaltungsausschuss, Altenhilfe- und Sozialausschuss, Ausschuss für Tourismus und Freizeit, Stadtplanungsausschuss, Sportstättenbeirat und Jugendhilfeausschuss. Angesichts der teilweise sehr seltenen Einberufung dieser Ausschüsse hat der Gemeinderat damals vereinbart, diese Ausschüsse aufzulösen. Hierfür ist die Hauptsatzung entsprechend zu ändern. Der Satzungsentwurf liegt dem Gemeinderat vor.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Auflösung der in § 4 der Hauptsatzung aufgeführten sechs beratenden Ausschüsse. Die entsprechende 2. Änderung der Hauptsatzung wird nach dem vorliegenden Satzungsentwurf einstimmig beschlossen.

TOP 03 Neueinteilung der Amts- und Arbeitsbereiche des Gemeinderates

In seiner letzten Klausurtagung hat der Gemeinderat vereinbart, die bestehenden 16 Amts- und Arbeitsbereiche in vier neuen Amts- und Arbeitsbereichen zu bündeln. Diese sollen heißen: Gewerbe und Verwaltung, Infrastruktur, Sport und Soziales sowie Tourismus.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die folgende Neueinteilung der Amts- und Arbeitsbereiche des Gemeinderates:

Bereich 1, Gewerbe und Verwaltung: Handel, Gewerbe, Industrie, Stadtplanung, Bauwesen, Bauhof, Personal, Vereine, Land- und Forstwirtschaft, Waldwege

Bereich 2, Infrastruktur: Wohnungen, öffentliche Einrichtungen, Stadthalle, Straßen, Friedhöfe, Märkte, Wasserversorgung, Feuerwehr, Abwasser

Bereich 3, Sport und Soziales: Gesundheit, DRK, Schule, Kirchen, Kindergärten, Sportanlagen, Sporthalle, Freibad

Bereich 4, Tourismus: Stadtkapelle, Veranstaltungen, Wanderwege, Stadtmuseum

TOP 04 Neubesetzung

a) der Arbeitskreise des Gemeinderates

b) der Sitze des Gemeinderates in sonstigen Gremien

c) der Amts- und Arbeitsbereiche des Gemeinderates

Die Arbeitskreise usw. sind durch den Tod von Stadtrat Markus Baumann, das Nachrücken von Stadtrat Patrick Fricke und die heute beschlossene Neuregelung bei den Ausschüssen, Amts- und Arbeitsbereichen usw. neu zu besetzen. Dem Gemeinderat liegt eine Übersicht über die bisherigen Funktionen der Damen und Herren Stadträte vor. Außerdem liegt dem Gemeinderat als Tischvorlage der neue Besetzungsvorschlag der Fraktionen vor.

Beschluss:

a) Neubesetzung der Arbeitskreise des Gemeinderates:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, eine offene Wahl en bloc aller Arbeitskreise durchzuführen.

Es werden jeweils einstimmig folgende Mitglieder in die folgenden Arbeitskreise gewählt:

Arbeitskreis Schwimmbad: Michael Tischer und Hermann Lehmann für die CDU-Fraktion, Bernd Laages und Rolf Hess für die SPD-Fraktion, Fritz Wöhrle und Patrick Fricke für die Fraktion der Freien Wähler.

Ausschuss für Stadtgestaltungsfragen: Michael Tischer für die CDU-Fraktion; sein Vertreter ist Hermann Lehmann. Dieter Müller für die SPD-Fraktion; seine Vertreterin ist Eva Laumann. Fritz Wöhrle für die Fraktion der Freien Wähler; Gisela Laun ist seine Vertreterin.

Lenkungsgruppe Familienfreundliches Hornberg: Michael Tischer für die CDU-Fraktion, Eric Küffer für die SPD-Fraktion, Bernhard Jogerst für die Fraktion der Freien Wähler.

Arbeitskreis Stadthalle: Joachim Läufer für die CDU-Fraktion, Rolf Hess für die SPD-Fraktion, Gisela Laun für die Fraktion der Freien Wähler. Bei den sachkundigen Einwohnern ergeben sich keine Veränderungen.

Arbeitskreis Sporthalle: Michael Tischer und Hermann Lehmann für die CDU-Fraktion, Rolf Hess und Bernd Laages für die SPD-Fraktion, Patrick Fricke und Fritz

Wöhrle für die Fraktion der Freien Wähler. Bei den sachkundigen Einwohnern ergibt sich keine Veränderung.

Friedhofskommission: Joachim Läufer für die CDU-Fraktion, Eva Laumann für die SPD-Fraktion, Gisela Laun für die Fraktion der Freien Wähler.

b) Neubesetzung der Sitze des Gemeinderates in sonstigen Gremien:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, eine offene Wahl en bloc für alle Gremien durchzuführen.

Der Gemeinderat wählt jeweils einstimmig aus seiner Mitte folgende Vertreter in die sonstigen Gremien:

Verbandsversammlung des Abwasserzweckverbandes Hausach-Hornberg: Joachim Läufer und Fritz Wöhrle.

Gemeinsamer Ausschuss des Mittelzentrums Haslach-Hausach-Wolfach: Erich Fuhrer und Eric Küffer. Vertreter sind Bernd Laages, Gisela Laun, Gottfried Bühler und Patrick Fricke.

Verbandsversammlung des Zweckverbandes Interkom Hausach-Wolfach-Hornberg: Erich Fuhrer und Bernd Laages. Erste Stellvertreterin ist Gisela Laun. Weitere Stellvertreter sind Joachim Läufer und Dieter Müller.

Kindergarten-Kuratorien und ständige Bauausschüsse der Kindergärten: Erich Fuhrer, Bernd Laages und Bernhard Jogerst.

c) Neubesetzung der Amts- und Arbeitsbereiche des Gemeinderates:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, eine offene Wahl en bloc für alle vier Amts- und Arbeitsbereiche zugleich vorzunehmen.

Der Gemeinderat wählt jeweils einstimmig aus seiner Mitte folgende Vertreter und Verhinderungsstellvertreter in den vier neuen Amts- und Arbeitsbereichen:

Amts- und Arbeitsbereich 1, Gewerbe und Verwaltung: Erich Fuhrer und Gottfried Bühler für die CDU-Fraktion, Eric Küffer für die SPD-Fraktion, Bernhard Jogerst für die Fraktion der Freien Wähler.

Verhinderungsstellvertreter werden Michael Tischer für die CDU-Fraktion, Dieter Müller für die SPD-Fraktion, Patrick Fricke für die Fraktion der Freien Wähler.

Amts- und Arbeitsbereich 2, Infrastruktur: Joachim Läufer für die CDU-Fraktion, Dieter Müller für die SPD-Fraktion, Fritz Wöhrle für die Fraktion der Freien Wähler.

Verhinderungsstellvertreter werden Hermann Lehmann für die CDU-Fraktion, Eric Küffer für die SPD-Fraktion, Gisela Laun für die Fraktion der Freien Wähler.

Amts- und Arbeitsbereich 3, Sport und Soziales: Michael Tischer für die CDU-Fraktion, Rolf Hess für die SPD-Fraktion, Patrick Fricke für die Fraktion der Freien Wähler.

Verhinderungsstellvertreter werden Gottfried Bühler für die CDU-Fraktion, Bernd Laages für die SPD-Fraktion, Fritz Wöhrle für die Fraktion der Freien Wähler.

Amts- und Arbeitsbereich 4, Tourismus: Hermann Lehmann für die CDU-Fraktion , Bernd Laages für die SPD-Fraktion, Gisela Laun für die Fraktion der Freien Wähler.

Verhinderungsstellvertreter werden Erich Fuhrer für die CDU-Fraktion, Rolf Hess für die SPD-Fraktion, Bernhard Jogerst für die Fraktion der Freien Wähler.

Bürgermeister Scheffold dankt für die einvernehmliche Beschlussfassung. Er verspricht sich von der Neuregelung eine wesentliche Vereinfachung der Gemeinderatsarbeit, auch vor dem Hintergrund der Verkleinerung des Gremiums im Jahr 2014 von 18 auf 14 Sitze.

TOP 05 Sanierungsgebiet „Stadtmitte II / Werderstraße“: Satzungsbeschluss über die Änderung der förmlichen Festlegung des Sanierungsgebietes

Die Verwaltung schlägt dem Gemeinderat vor, das Grundstück Schloßstraße 4 mit in das Sanierungsgebiet aufzunehmen. Das Hinterhaus der Schloßstraße 4 soll abgebrochen werden. Hierüber ist eine Ordnungsmaßnahmenvereinbarung mit dem Grundstückseigentümer abzuschließen, damit der Abbruch gefördert werden kann.

An einem Lageplan wird die Situation verdeutlicht. Die Abbruchkosten werden sich auf ca. 10.000 bis 11.000 Euro brutto belaufen, die Stadt Hornberg wird diese Abbruchkosten in voller Höhe bezuschussen. Der städtische Eigenanteil beträgt dann 40 %, das Land fördert die Maßnahme mit 60 %.

Der entsprechende Satzungsentwurf für die Erweiterung des Sanierungsgebietes liegt dem Gemeinderat vor.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Einbeziehung des Einzelgrundstücks Flst.Nr. 122 in das bisher abgegrenzte Sanierungsgebiet „Stadtmitte II / Werderstraße“.

Die entsprechende Änderung der Sanierungssatzung wird nach dem vorliegenden Entwurf beschlossen.

Der Abschluss der Ordnungsmaßnahmenvereinbarung mit dem Grundstückseigentümer des Anwesens Schloßstraße 4 liegt in der Zuständigkeit des Bürgermeisters. Die Vereinbarung wird in die Halbjahresübersicht für den Gemeinderat mit aufgenommen.

TOP 06 Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED: a) Vorgehensweise b) Auswahl der Musterleuchten

Bürgermeister Scheffold begrüßt Herrn Gerold Kammerer von der EGT Triberg. Für die Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED schlägt die Verwaltung den sukzes-

siven Austausch der Lampen bei Baumaßnahmen oder bei Instandhaltungsarbeiten an Leuchtmitteln oder Masten vor. Dem Gemeinderat liegt eine Übersicht über drei mögliche Pilzleuchten und zwei mögliche Kofferleuchten vor. Die Musterleuchten befinden sich an den Standorten Hohenweg 10, Hohenweg 8, Poststraße 1, Edeka-Markt Markgrafenviese und Baugebiet Ob der Kirche, Niederwasser.

Ein Zuschussantrag für die Umstellung kann nicht gestellt werden, weil die Stadt Hornberg bereits die bestehende Straßenbeleuchtung auf so genanntes NAV-Licht umgestellt hat.

Bisher müssen die Leuchtmittel nach acht bis zehn Jahren ausgetauscht werden. Es wird vorgeschlagen, beim jeweils nächsten Austausch dann die Umrüstung je Lampe vorzunehmen. Hierfür wurde der städtische Haushaltsansatz auf 20.000 Euro jährlich verdoppelt.

Bei Straßenbaumaßnahmen soll jeweils ein kompletter Austausch erfolgen.

Der Gemeinderat hat hierfür noch die Leuchtentypen festzulegen.

Die Verwaltung schlägt vor, als neue Pilzleuchte das Modell „TownGuid 103“ auszuwählen. Als neue Kofferleuchte wird das Modell „Luma LED“ vorgeschlagen. Hier ist eine alternative Masthöhe von 4,5 m bis zu 8 m möglich.

Ortsvorsteher Dold teilt mit, dass im Baugebiet Ob der Kirche Niederwasser die Kofferleuchte „Iridium Min LED“ installiert ist. Diese hat sich bewährt. Dort sollte diese Leuchte weiterhin verwendet werden.

In der Dorfstraße in Niederwasser kann beim Austausch die von der Verwaltung vorgeschlagene Pilzleuchte verwendet werden.

Herr Kammerer erläutert nun die mögliche jährliche Stromeinsparung nach einer vollständigen Umstellung. Hierfür erhält der Gemeinderat zur nächsten Sitzung noch eine Übersicht.

Herr Kammerer fährt fort, dass in Hornberg insgesamt 377 Straßenleuchten zur Umrüstung anstehen, hiervon 285 Pilzleuchten.

Bei einer vollständigen Umrüstung kann von einer jährlichen Einsparung an Stromkosten von 13.900 Euro ausgegangen werden. Diese Umstellung beinhaltet aber nicht die bestehenden Sonderleuchten, dort sind jeweils andere Lösungen zu suchen.

Eine zusätzliche flächendeckende Halbnachtschaltung würde eine weitere Stromkosteneinsparung mit sich bringen, beispielsweise von 22 Uhr bis 6 Uhr morgens. Hierfür müssten aber die Einspeisepunkte umgebaut werden. Dies kann noch näher untersucht werden, bereits umgesetzt wurde dies in der Eisenbahnstraße.

Vorteil der LED-Beleuchtung ist, dass die Wartungsintervalle vergrößert werden. Dies führt ebenfalls zu Kosteneinsparungen.

Bürgermeister Scheffold schlägt vor, dass in einer Straße die Umrüstung dann vollständig wird, wenn durch den sukzessiven Austausch ohnehin nur noch eine oder zwei alte Lampen in der Straße verbleiben würden.

Grundsätzlich sollen bestehende Pilzleuchten durch neue Pilzleuchten, bestehende Kofferleuchten durch neue Kofferleuchten ersetzt werden.

In Wohnstraßen werden in der Regel Pilzleuchten verwendet, in Durchgangstraßen in der Regel Kofferleuchten.

Stadtrat Wöhrle bittet, der zu erwartenden Stromersparnis die Investitionskosten für die Umstellung gegenüberzustellen. Hierfür sind auch die Montagekosten bei einer Umstellung zu berücksichtigen.

Bürgermeister Scheffold führt aus, dass eine Amortisation nicht nur durch die Stromersparnis erfolgt, sondern auch durch die längere Lebensdauer der Lampen und die seltenere Wartung. Zu beachten ist, dass viele Straßenleuchten in Hornberg schon sehr alt sind, weshalb dort teilweise ohnehin ein Kompletttausch ansteht.

Herr Kammerer gibt auch zu bedenken, dass für die alten Lampen bereits jetzt bzw. in naher Zukunft Ersatzteile nicht mehr verfügbar sind. Die Montagekosten gibt er pro Lampe mit rund 106 Euro an, dies beinhaltet die Demontage der alten Leuchte, die Montage der neuen Leuchte und den Anschluss.

Ein reiner Leuchtmittelaustausch bei den alten Lampen ist zwar mit rund 80 Euro etwas billiger, steht dafür aber häufiger an.

Stadtrat Fuhrer spricht sich für den Beschlussvorschlag der Verwaltung aus. Er gibt aber zu bedenken, dass noch keine endgültige Gewissheit darüber besteht, welche Lebensdauer LED-Leuchten tatsächlich haben. Grundsätzlich würde er sich wünschen, dass die Straßenbeleuchtung etwas wärmer wirkt. Dies bezeichnet Herr Kammerer zwar als möglich, dies würde den Stromverbrauch aber steigern.

Stadtrat Tischer würde sich wünschen, dass bei größeren Abnahmemengen an neuen Leuchten ein Rabatt gewährt wird. Er bittet um Erläuterung, ob die PVC-Elemente unter den Pilzleuchten auch UV-beständig sind. Auch ist der Insektenbefall zu beachten.

Herr Kammerer erläutert, dass die Verschmutzung durch Insekten nicht zu vermeiden ist. Die Lichtwirkung der neuen Lampen ist aber effektiver. Das Material wurde getestet, es wird von einer Lebensdauer von 20 Jahren ausgegangen. Allerdings sind die hellen Leuchten etwas schmutzempfindlicher.

Auf Anfrage von Stadtrat Tischer fährt Bürgermeister Scheffold fort, dass die alten Betonmasten, wie beispielsweise in der Franz-Schiele-Straße, komplett ersetzt werden.

Ortsvorsteher Dold hat die Bitte, dass in Niederwasser gleich mit dem Austausch begonnen wird, weil einige Lampen dort defekt sind. Bürgermeister Scheffold bittet, defekte Leuchten stets an das Stadtbauamt zu melden.

Ortsvorsteher Dold nimmt die Gelegenheit zum Anlass, dem EGT-Monteur für seine Arbeit in Niederwasser zu danken.

Stadträtin Laumann schließt sich dem Vorschlag von Bürgermeister Scheffold an, in einem Straßenzug am Ende gleich alle Lampen mit auszutauschen, wenn ohnehin bereits fast alle Lampen umgerüstet worden sind.

Beschluss:

a) Der Gemeinderat beschließt einstimmig den vorgeschlagenen sukzessiven Austausch der Straßenbeleuchtung.

b) Der Gemeinderat legt folgende Lampentypen fest:

- Mit 13 Ja-Stimmen, bei zwei Nein-Stimmen, wird die Pilzleuchte Nr. 2 „Town-Guid 103“ ausgewählt.

Diese Pilzleuchte soll auch z.B. in der Dorfstraße in Niederwasser verwendet werden.

- Mit 14 Ja-Stimmen, bei einer Nein-Stimme wird die Kofferleuchte Nr. 4 „Luma LED“ ausgewählt.

TOP 07 Sanierung der Schembachmühle: Auftragsvergabe

Die im Eigentum der Stadt Hornberg stehende Schembachmühle soll unter Beteiligung von Vereinen und ehrenamtlichen saniert werden. Für die Zimmerer- und Dachdeckerarbeiten wurden drei Angebote eingeholt. Günstigster Bieter ist die Firma Nock aus Hornberg.

Die Gesamtmaßnahme wurde mit ca. 37.000 Euro netto kalkuliert. Der Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord bezuschusst die Maßnahme, der Zuschussbescheid liegt bereits vor.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Zimmerer- und Dachdeckerarbeiten an den günstigsten Bieter, die Firma Nock aus Hornberg, zum Angebotspreis von 17.649,27 Euro brutto zu vergeben.

Es werden nun Ortstermine mit den beauftragten Firmen durchgeführt.

TOP 08 Erteilen des Einvernehmens zum Bauantrag auf Erweiterung der bestehenden Garage mit begehbarem Flachdach auf dem Grundstück Flst.Nr. 436/2 (Am Storenwald 24) in Hornberg

Beschluss:

Der Gemeinderat erteilt einstimmig das Einvernehmen.

TOP 09 Erteilen des Einvernehmens zum Bauantrag auf Neubau einer Traktorgarage und eines Carports auf dem Grundstück Flst.Nrn.

105 R und 8 R (Taubenbach 135 und Schwanenbach 96) in Hornberg-Reichenbach

Beschluss:

Der Gemeinderat erteilt einstimmig das Einvernehmen.

TOP 10 Erteilen des Einvernehmens zum Bauantrag auf Anbau einer Garage mit überdachtem Zugang zur Wohnung auf dem Grundstück Flst.Nr. 72 N (Landstraße 23) in Hornberg-Niederwasser

Beschluss:

Der Gemeinderat erteilt einstimmig das Einvernehmen.

TOP 11 Bekanntgaben und Anfragen

11.1 Freibad

a) Freibadsanierung:

Bürgermeister Scheffold muss mitteilen, dass der ELR-Zuschussantrag leider abgelehnt worden ist. Er verliest die wesentlichen Teile der Begründung des Ablehnungsbescheides des Ministeriums Ländlicher Raum.

Er schlägt vor, nun parallel einen erneuten Zuschussantrag für das Bundesförderprogramm zu stellen. Die Abgeordneten sollten mit ins Boot geholt werden. Der Gemeinderat kann in seiner nächsten Sitzung das weitere Vorgehen beschließen.

b) Retentionsausgleich für den Hochwasserschutz:

Die Untersuchung durch ein Fachbüro hat ergeben, dass sich die Fläche beim 3. Hof in Niederwasser am besten eignet. Mitte Mai liegt das endgültige Prüfungsergebnis vor, dieses wird dem Gemeinderat dann vorgestellt.

Der Grundstückseigentümer hat sich mit der Durchführung der Retentionsausgleichsmaßnahme einverstanden erklärt. Bürgermeister Scheffold spricht von einem sehr großen Entgegenkommen, das zu gegebener Zeit noch gewürdigt werden wird.

c) Aufstellung von Werbeanlagen:

Auf den Antrag des Fördervereins Freibad wird Bezug genommen. Ein Ortstermin wurde durchgeführt. Stadtbaumeisterin Moser erläutert die zwei möglichen Standorte für die Werbetafel, sowie die drei möglichen Standorte für den Pylon.

Die Werbetafel mit einer Breite von 4 m und einer Höhe von 2,30 m könnte im Eingangsbereich des Freibades aufgestellt werden. Dieser Bereich wird durch die Freibadsanierung aber neu gestaltet.

Deshalb wird vorgeschlagen, die Werbetafel im Bereich der Böschung gegenüber des Freibadausgangs aufzustellen. Dieser Standort ist ganzjährig nutzbar und gut einsehbar.

Der Pylon könnte vor dem Kunstrasenplatz, neben der EGT-Trafostation oder zwischen Tennisplatz und Freibadkiosk aufgestellt werden. Der letzte Standort würde aber die dortige Zufahrt blockieren und wäre schlecht einsehbar. Deshalb wird vorgeschlagen, den Bereich neben der EGT-Trafostation zu wählen.

Diese beiden Standorte wurden mit dem Förderverein so besprochen.

Beschluss:

Der Gemeinderat ist einstimmig mit den vorgeschlagenen Standorten einverstanden. Die Verwaltung wird beauftragt, den Bauantrag vorzubereiten. Der Förderverein Freibad kann informiert werden.

11.2 Straßenunterhaltung

Ortsvorsteher Bühler teilt mit, dass der Ortschaftsrat Reichenbach in seiner gestrigen Sitzung vorgeschlagen hat, im Jahr 2017 die Straße im Schwanenbachtal zu sanieren, und zwar von der Gemarkungsgrenze bis zum Gasthaus „Lamm“ auf einer Strecke von knapp drei km. Es stehen Mittel in Höhe von 189.000 Euro zur Verfügung.

Bürgermeister Scheffold will prüfen lassen, ob die Straßensanierungsmaßnahme bis zum Knoten Reichenbacher Straße weitergeführt werden kann, mit dem Budget für die Kernstadt. Hier ist abzuwarten, welche Mittel noch zur Verfügung stehen werden, wenn die Straße im Frombachtal saniert worden ist.

Zum Gehweg in der Reichenbacher Straße führt Stadtbaumeisterin Moser aus, dass der Auftrag vergeben ist, ebenso wie für die Zufahrt zur Oberbergklinik. Bürgermeister Scheffold beauftragt Frau Moser, von den Baufirmen jeweils eine schriftliche Aussage anzufordern, wann mit den Maßnahmen begonnen wird.

Stadtrat Hess weist auf den sehr schlechten Zustand der Leimattenstraße hin. Bürgermeister Scheffold beauftragt Stadtbaumeisterin Moser, dies mit Planer Ribar zu besichtigen.

Stadtrat Wöhrle weist auf ein Loch in der Hofmattenstraße hin.

Außerdem sollte der Belag der Fuß- und Radwegebrücke von der Hofmattenstraße zur B 33 geprüft werden.

Stadtrat Fuhrer begrüßt den Vorschlag von Bürgermeister Scheffold, die Straßensanierungsmaßnahme Schwanenbach bis nach Hornberg weiterzuführen.

11.3 Jahreshauptversammlung der Buchenbronner Hexen e.V.

Die Buchenbronner Hexen laden zur Jahreshauptversammlung am Freitag, 28. April 2017 um 20.00 Uhr in das Hotel Schondelgrund ein. Stadtrat Hess wird die Stadt Hornberg vertreten.

11.4 Öffentliche Toilette an der Rückseite des Rathausnebengebäudes

Stadtrat Laages hat am 08. Februar 2017 die Anregung eines Mitbürgers an die Verwaltung weitergegeben, den Außenbereich und die Rathaustoilette selbst zu sanieren. Bürgermeister Scheffold beauftragt Stadtbaumeisterin Moser, ein entsprechendes Angebot einzuholen.

11.5 Schloßbergkonzept

Stadtrat Fuhrer schlägt vor, im Gemeinderat darüber zu beraten, ob die Einrichtung einer Greifvogelwarte auf dem Schloßberg angesichts der entsprechenden neuen Einrichtung in Triberg noch zielführend ist. Er hat der Verwaltung ein Foto übermittelt, das vorgestellt wird. Herr Fuhrer könnte sich vorstellen, einen Kiefernholzpfad auf dem Schloßberg zu realisieren.

Bürgermeister Scheffold dankt für diese Anregung. Er will hierüber eine Grundsatzdiskussion führen lassen. Es wird vereinbart, dass er sich zunächst mit den Fraktionsvorsitzenden über das weitere Vorgehen abstimmt. Dann kann der Gemeinderat hierüber beraten, die Einwohnerschaft ist zu beteiligen.

Stadtrat Küffer schlägt vor, in absehbarer Zeit auch wieder eine Klausurtagung des Gemeinderates abzuhalten, um unter anderem auch dieses Thema zu besprechen. Bürgermeister Scheffold will auch dies mit den Fraktionsvorsitzenden besprechen.

11.6 Kücheneinrichtung in der Sporthalle

Stadtrat Laages erkundigt sich danach, wie die Kostentragung für die Bestückung der neuen Küche in der Sporthalle erfolgen soll.

Bürgermeister Scheffold informiert, dass der Baufortschritt insgesamt gut ist. Es wurde für die Küche ein Vergleichsangebot angefordert, dieses wird dann mit den Vereinen besprochen. Danach kann der Gemeinderat über die Kostentragung einen Beschluss fassen.

Stadtbaumeisterin Moser informiert, dass das Vergleichsangebot Anfang der kommenden Woche kommen wird. Bürgermeister Scheffold will dann den Arbeitskreis Sporthalle einberufen. Ein Leistungsverzeichnis ist zu erstellen. Auf dieser Grundlage sind dann endgültige Vergleichsangebote einzuholen, über die Vergabe hat dann der Gemeinderat zu entscheiden.

11.7 Straße Am Güterbahnhof

Stadtrat Küffer bittet, die Straße zu reinigen.

11.8 Neue Bauplätze „Ob der Kirche“ in Niederwasser

Stadtrat Hess bittet, die Standorte der beiden Werbetafeln zu überprüfen. Auch den Lageplan auf den Werbetafeln hält er für nicht korrekt platziert.

Stadtrat Hess könnte sich auch vorstellen, an der Abfahrt von der B 33 nach Niederwasser Dorf ein Schild aufzustellen.

Bürgermeister Scheffold will dies gemeinsam mit Ortsvorsteher Dold prüfen.

11.9 Breitbandausbau

Stadtrat Hess hat der Presse entnommen, dass die Telekom ihre Ausbauabsichten bereits in den Gemeinderäten Hausach und Gutach vorgestellt hat. Auch die Bundstagsabgeordnete Kordula Kovac ist in dieser Sache tätig.

Bürgermeister Scheffold wird in der kommenden Woche an einem Informationsgespräch mit Frau Kovac teilnehmen. Er wird den Gemeinderat wieder informieren.

Der Gemeinderat wurde bereits darüber informiert, dass die Telekom bis spätestens Ende 2018 auch hier einen Ausbau der Vermittlungsstelle Hohenweg und der Kabelverzweiger mit der neuen Vectoringtechnik plant. Hierüber wurde vor zwei Wochen mit dem neuen Ansprechpartner der Telekom, Herrn Beußel gesprochen. Der Gesprächsvermerk wird dem Gemeinderat noch zur Verfügung gestellt.

Für den Ausbau sind Glasfaserkabel im Untergrund zu verlegen. Diese Maßnahmen sollen so weit wie möglich in Abstimmung mit der Stadt Hornberg durchgeführt werden.

Mit Herrn Beußel wurde auch das Thema Mobilfunkausbau aufgearbeitet. Der Stadt Hornberg wurde der Ansprechpartner bei der Telekom benannt. Hier ist vor allem zu klären, ob der neue BOS-Mast auf dem Winterkopf in Reichenbach mit LTE ausgerüstet werden kann.

Die Verwaltung wird den Gemeinderat in der nächsten Sitzung ausführlich informieren.

TOP 12 Fragestunde

12.1 Sporthallensanierung: Küche

Herr Friedrich Wöhrle, 1. Vorsitzender des TV Hornberg, kommt auf das Thema zu sprechen. Er bittet um Abstimmung mit den Vereinen wegen der neuen Küche. Der TV Hornberg vertritt die Auffassung, dass eine angemessene Küchenausstattung zu einer Sporthalle gehört und von der Stadt Hornberg bezahlt werden sollte. Der TV Hornberg wird im Gegenzug notwendige neue Sportgeräte kaufen, für die künftig Platz im Lager sein wird. Er bittet den Gemeinderat um wohlwollende Prüfung.